

„Die Jugendlichen tragen alle ein ordentliches Päckchen“

Eine Fördergruppe der Jugendhilfe Mutpol wandert im Juli in fünf Tagen zum Comer See

Von Corinna Blum

TUTTLINGEN - Zu Fuß über die Alpen, von der Schweiz nach Italien. Diese Reise haben sich Jugendliche aus Tuttlingen vorgenommen. Aber nicht irgendwelche Jugendliche, sondern eine Intensivgruppe von der diakonischen Jugendhilfe Mutpol.

Zurzeit stecken die 18 Jungen und ein Mädchen zwischen neun und 16 Jahren mit ihren Betreuern und Lehrern mitten in den Vorbereitungen. „Das ist eine irre Organisation“, sagt Renée Drossard von Mutpol. Momentan trainieren sie zusammen ihre Kondition. In der Schule lernen die Teenager beispielsweise alles über die Flora und Fauna der Alpen. Und um im Juli mit den Zelten zurechtzukommen, wird jetzt schon mal der Auf- und Abbau geübt.

Außerdem sammelt die Gruppe noch immer Geld für ihre Wanderung. „Rund 6000 Euro haben wir schon“, so die Heilpädagogin, aber es würden etwa 8000 Euro benötigt, um Fahrt, Übernachtungen, Verpflegung und Ausstattung finanzieren zu können. Viele Tuttlinger Firmen seien bereits Paten und Sponsoren des Projekts mit dem Namen „Wetten, dass wir es schaffen?“.

Dieser Name soll ein Ansporn für die Jugendlichen sein. Denn diese für eine Wanderung zu begeistern, ist

nicht ganz einfach, so Renée Drossard. Und um die Motivation noch zu vergrößern, gibt es wie bei jeder Wette auch bei den Alpenkids einen Wetteinsatz: Wenn sie es nach Italien geschafft haben, bekommen sie als Belohnung ein großes, versenkbares Außentrampolin. Bis dorthin ist es aber noch ein weiter Weg.

Insgesamt dauert die Wanderung fünf Tage. In der ersten Etappe am Montag, 18. Juli, fährt Schulleiter Volker Schmidt die Gruppe mit einem Bus nach Sils in die Schweiz. Von dort aus geht es am Silser See vorbei nach Maloja. Am zweiten Tag wandern die Jugendlichen nach Vicosoprano. Die dritte Etappe ist Soglio,

die vierte dann Chiavenna und der Comer See. Dort werden die Teenager und ihre Betreuer einen Tag lang bleiben und am fünften Tag von Volker Schmidt wieder abgeholt. Dabei fährt stets ein Versorgungsbus mit, der Essen, Getränke, Wäsche und Zelte transportiert. Und auch die nicht ganz so fitten Alpenwanderer werden berücksichtigt: Das Organisationsteam um Heilpädagogin Renée Drossard hat dafür gesorgt, dass es zwei Wanderwege gibt, einen anspruchsvollen und einen ruhigeren.

Ziel ist, stolz zu sein

„Diese Strecke ist eigentlich keine alpine Herausforderung, aber für die Jugendlichen ist es das schon“, sagt Renée Drossard. Die Absicht hinter dem Projekt sei es, den Teenagern nahezubringen, „dass es sich lohnt, sich fürchterlich anzustrengen, um hinterher zu merken: Das hat geklappt“. Sie nennt Stichworte wie Teamgeist, Verantwortung, Rücksichtnahme. Dinge, die den Alpenkids oft auch neu sind und die sie noch lernen müssen. „Die Jugendlichen haben alle ein ordentliches Päckchen zu tragen“, so Drossard. „Aber unser Ziel ist, dass wir zusammen am Comer See sitzen und die Jungs merken: Wir haben’s geschafft, und wir sind stolz darauf.“



Geschafft! Bereits 2008 hat Mutpol eine Alpenwanderung organisiert. Dieses Jahr ziehen Jugendliche von der Schweiz bis zum Comer See.

FOTO: PRIVAT

Weitere Informationen erhalten
Sie auch auf unserer Homepage:

www.mutpol.de/helfen/projekte/projekt-alpenkoenige-2011

Unsere Kinder und Jugendlichen freuen sich
über jegliche Art von Unterstützung!